



Studie zu Megatrends im Agrar- und Ernährungssektor

Die vom Agrarausschuss des Europaparlaments (AGRI) in Auftrag gegebene Studie zu „Megatrends im Agrar- und Ernährungssektor: globaler Überblick und mögliche politische Antworten aus EU-Perspektive“ liegt seit September 2019 vor und wurde am 05.11.2019 den Mitgliedern des AGRI Ausschusses vorgestellt.

Die Studie analysiert die Megatrends, die die weltweite Produktion, Verteilung und den Konsum von Lebensmitteln beeinflussen werden. Sie bietet einen Ausblick auf die nötige weltweite Lebensmittelproduktion zur Versorgung der Bevölkerung bis 2050, auf die Lebensmittelkette und die sie beeinflussenden weltweiten Faktoren und enthält mögliche Szenarien und politische Empfehlungen.

Im Jahr 2050 wird mit einer Weltbevölkerung von fast zehn Milliarden Menschen gerechnet, einem Zuwachs um 2,3 Milliarden im Vergleich zu heute. Um zehn Milliarden Menschen ernähren zu können, muss die Lebensmittelproduktion laut Aussage der Studie um 50% im Vergleich zu heute steigen. Dies wird voraussichtlich mit deutlich höheren Ernteerträgen und Tierstückzahlen einhergehen müssen.

Weitere Punkte der Studie sind Mangel- bzw. ungesunde Ernährung, Auswirkungen auf die Umwelt (z.B. Verbrauch von Süßwasser, Ausstoß von Klimagasen) sowie die schwierige Lage des Agrar- und Ernährungssektors zwischen den Anforderungen einer Bereitstellung immer größerer Lebensmittelmengen und einer gleichzeitigen Lösung nachhaltiger und gesundheitlicher Herausforderungen.

In vier Szenarien werden verschiedene Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf die Bereiche Versorgungssicherheit, Klimawandel, Landwirte, Lebensmittelsicherheit sowie Verbraucher betrachtet. Würde so weiter gewirtschaftet wie heute, wäre 2050 mit einer erheblich stärker geschädigten Umwelt und einer zu geringen Lebensmittelproduktion zu rechnen. Nur eine sehr stark proaktive Herangehensweise wie im vierten Szenario der Studie mit vielen Änderungen hin zu einem nachhaltigen Ernährungs- und Agrarsystem beschrieben, könnte aus Sicht der Autoren die Probleme langfristig lösen.
(FH)

[https://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document.html?reference=IPOL_STU\(2019\)629205](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document.html?reference=IPOL_STU(2019)629205)

<https://www.europarl.europa.eu/ep-live/de/committees/video?event=20191105-0900-COMMITTEE-AGRI>